

Erfahrungsbericht

Mein Auslandssemester an der AAU
Aalborg, Dänemark



Bachelor Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
Universität Hamburg



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Einleitung

Mein Name ist [REDACTED] und ich studiere Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg (UHH). Im Sommersemester 2016 – meinem sechsten Fachsemester – war ich Gaststudent an der Aalborg Universität (AAU) in Dänemark. Grundsätzlich wollte ich mein Auslandssemester im englischsprachigen Ausland absolvieren. Aufgrund vorheriger Aufenthalte in Großbritannien, wollte ich jedoch gerne ein anderes Land Europas näher kennenlernen. Skandinavien hat mich schon immer geographisch fasziniert und die Mehrheit spricht hier verhandlungssicheres Englisch. Des Weiteren hatte ich zum Ziel eine weitere Sprache zu erlernen. Die AAU hat Abteiler in Kopenhagen, Esbjerg und Aalborg, wobei letzteres den Hauptsitz beherbergt. Dadurch existiert ein breites Netzwerk aus Studenten und Lehrenden, was sich vor allem im Hinblick auf die Qualität der Lehre und Forschung bezahlt macht. Aalborg ist die viertgrößte Stadt Dänemarks und befindet sich ganz im Norden in der Region Nordjylland.

Vorbereitung

Nach der erfolgreichen Bewerbung für die ERASMUS Förderung ist es notwendig sich formal an der Hochschule einzuschreiben. Dazu füllt man einen Online Antrag aus und schickt diesen unterschrieben auf dem Postweg nach Dänemark. Danach ist es an der Zeit sich eine Unterkunft zu suchen. Das *International Accommodation Office (IAO)* ist hierbei der Ansprechpartner, der über eine eigene Homepage verfügt.¹ Auch hier ist ein Antrag online auszufüllen. Auswählen kann man grundsätzlich zwischen einer WG oder dem alleinigen Wohnen. Selbstverständlich ist ersteres i.d.R. kostengünstiger. Von Hamburg lohnt es sich mit der Bahn anzureisen. So kann man soviel Gepäck mitnehmen wie man zu tragen bereit ist und spart zusätzlich bares Geld im Vergleich zum Flug. Derzeit existiert eine direkte Verbindung; die Bahnfahrt dauert genau sechs Stunden.

Ankunft

Nach der Ankunft am Bahnhof muss zunächst das *IAO* aufgesucht werden. Dieses ist innerhalb von 5 Minuten zu Fuß zu erreichen. Hier wird der Mietvertrag unterschrieben, die Schlüssel ausgehändigt und bei Bedarf kann Bettzeug (Decke und Kissen) gekauft werden. Am ersten Tag auf dem Campus sollte dann das *International Office*² aufgesucht werden. Neben vielen nützlichen Informationen erhält man hier unter anderem den Studentenausweis der auch als Keycard dient und es ist möglich den ersten Teil der Confirmation of stay auszufüllen. Das letzte Must Do ist dann seine CPR Nummer³ anzufordern. Dazu ist es notwendig zu einer Art Bezirksamt (*Kommune*) zu gehen, um diese zu beantragen. Nach einigen Tagen erhält man die Nummer sowie die dazugehörige *Yellow Card*.

¹ vgl. <http://www.en.aau.dk/education/apply/international-accommodation-office>

² vgl. <http://www.internationaloffice.aau.dk/>

³ Die Civil Registration Number ist vergleichbar mit der Personalausweisnummer. Gleichzeitig ist diese eine Art Krankenversicherungsnummer.

Unterkunft

Das IAO verfügt über Wohnungen in der ganzen Stadt. Da der Campus deutlich außerhalb des Stadtzentrums liegt, haben alle Wohnungen ihre Vor- und Nachteile. In beide Richtungen bestehen jedoch direkte Busverbindungen. Das IAO weist jedem Studenten abhängig von den zuvor angegebenen Präferenzen einen Wohnplatz zu, den man grundsätzlich nicht ändern kann. Ich persönlich bin mitten in der Stadt in einem schönen Altbau untergekommen. Das Apartment habe ich mir mit vier anderen Jungs geteilt. Es gab eine großzügig ausgestattete Küche, ein WC und ein Duschbad. Mein Zimmer war mit dem Nötigsten möbliert und hat mich pro Monat 420 EUR warm⁴ gekostet. Dieser Preis liegt vergleichsweise im oberen Mittelfeld. Das gesamte Haus verfügte über 8 Apartments, welche ausschließlich von internationalen Studierenden bewohnt wurden, so dass man in einem wirklich multikulturellen Umfeld lebte.

Studium

Das Studium an der AAU zeichnet sich besonders durch deutlich kleinere Kursgrößen und mehr Praxisbezug aus und bietet damit eine abwechslungsreichere Lehre. Zwar empfand ich die Tiefe des Lehrstoffes als weniger umfangreich als an der UHH, allerdings ist man durch regelmäßige Präsentationen, Hausarbeiten sowie Teamprojekte auf einer anderen Ebene gefordert. Diese differenzierte Form des Lernens und Arbeitens, welche deutlich mehr auf Softskills abzielt, habe ich persönlich als sehr positiv wahrgenommen. Darüber hinaus finde ich es empfehlenswert nicht nur äquivalente Fächer für Hamburg zu belegen, sondern bewusst neue Interessengebiete abzudecken. Im Folgenden skizziere ich dazu meine Kurswahl.

- Marketing and Marketing Research (10 ECTS)
Es werden die Grundlagen des Marketings und der Marktanalyse vorgestellt. Dabei liegt der Fokus vor allem auf strategischen Modellen. Nach jeder Vorlesung wird das Gelernte anhand einer kurzen Fallstudie verdeutlicht. Die Abschlussklausur besteht aus einem 3-Days-Examen, bei dem das Gelernte auf einen umfangreichen Case anzuwenden ist.
- Strategy Project (10 ECTS)
Vergleichbar mit einer Seminararbeit. Nach einigen Vorlesungen findet man sich in Kleingruppen zusammen. Nun einigt man sich auf ein Unternehmen seiner Wahl und berät dieses (fiktiv) strategisch. Es ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit abzugeben; anschließend folgt eine mündliche Prüfung. Die Anzahl der zu schreibenden Seiten hängt von der Gruppengröße ab und liegt zwischen 30 und 60 Seiten.
- Entrepreneurship and Innovation (5 ECTS)
Nach einer detaillierten Definition der Begriffe „Entrepreneurship“ und „Innovation“ werden diese auf dynamische Märkte angewendet. Dabei fokussiert man sich in erster Linie auf die Auswirkungen auf das Management sowie die Organisationsstruktur und vergleicht diese Auswirkungen im Hinblick auf

⁴ inkl. Nebenkosten, Strom- und Gaskosten sowie Internet

verschiedene Unternehmen. Die Abschlussklausur besteht aus einem 24-Hours-Examen, bei dem einzelne Fragen im Kontext schriftlich beantwortet werden müssen.

- International Business (5 ECTS)

Dieser Kurs ist volkswirtschaftlich orientiert. Anfangs werden Wirtschaftstheorien verschiedener Jahrhunderte diskutiert. Danach wird aufgezeigt, wie die Globalisierung im Laufe der Zeit fortgeschritten ist, bevor schließlich ein Blick in die Zukunft gewagt wird. Die Abschlussklausur besteht ebenfalls aus einem 24-Hours-Examen, bei dem die gelernten Theorien auf eine kurze Fallstudie angewendet werden müssen.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt zum einen über das Pendant zu *STiNE: Moodle*. Zum anderen über *STADS*. Die Zugangsdaten erhält man vom *International Office*. Grundsätzlich kann man aus dem gesamten universitären Angebot auswählen. Dabei sollte man allerdings auf zeitliche Überschneidungen achten.

An der AAU findet sog. Blockunterricht statt. Das bedeutet, dass nicht alle Fächer gleichzeitig gelehrt werden, sondern diese zeitlich versetzt beginnen. Das hat zur Folge, dass sich die Klausuren nicht am Ende des Semesters bündeln, sondern zeitlich verteilt liegen. Mir persönlich fiel es so leichter, sich auf den Lehrstoff fokussieren zu können.

Alltag und Freizeit

Auch wenn Dänemark verhältnismäßig teuer⁵ ist, sollte man sich nicht die Gelegenheit nehmen lassen, sein Auslandssemester auch außerhalb des universitären Alltags zu genießen. Zweifelsohne ist Aalborg deutlich kleiner als eine Weltstadt wie Hamburg; dadurch entsteht aber auch eine gewisse Übersichtlichkeit. Im Stadtzentrum trifft man auf zahlreiche Geschäfte, Cafés und Restaurants. Gerade bei gutem Wetter treffen sich viele junge Leute am Hafenbecken des *Limfjords*, der Aalborg in eine Nord- und Südseite aufteilt. Im großen *Kildeparken* findet man auf großen Wiesen bei Bedarf seine Ruhe und wer genau den Gegensatz bevorzugt, den verschlägt es am Abend in das Kneipenviertel *Jomfru Ane Gade*.

Im *Studenthouse*, welches sich ebenfalls in der Innenstadt befindet, findet jeden Mittwochabend die sog. *International Night* statt. Hier trifft man auf Menschen verschiedenster Herkunft die ebenfalls studieren. Die meisten meiner späteren Freunde habe ich hier kennengelernt, weshalb ich die Veranstaltung gerne weiterempfehle. Freitags finden außerdem die sog. *Friday Bars* statt. Hierzu treffen sich die Studenten bereits am Nachmittag an verschiedensten Orten um das Wochenende mit Brett- und Würfelspielen sowie einem kühlen Getränk einzuläuten.

Auch wenn ich es nicht getan habe, lohnt sich der Kauf eines gebrauchten Fahrrads. Die Stadt ist klein genug, um jeden Punkt auf zwei Rädern zu erreichen. Dabei bleibt man nicht nur fit, sondern spart sich auch noch die rund 50 EUR für das monatliche Busticket. Wer

⁵ Das höhere Preisniveau trifft vor allem auf Freizeitaktivitäten wie Kino, Bars, Restaurants etc. zu. Die Preise im Supermarkt (vor allem Discounter) weichen nicht ganz so stark ab.

anderweitige sportliche Beschäftigung sucht, kann für rund 30 EUR im Monat Mitglied eines Fitnessstudios⁶ werden.

Ich empfehle zudem einen Dänisch Sprachkurs zu absolvieren. Dieser wird kostenlos von der Universität angeboten und ist qualitativ hervorragend. Zweimal die Woche hat man Unterricht á 120 Minuten. Der Aufwand lohnt sich, da die dänische Sprache der norwegischen und schwedischen sehr ähnelt.

Zu guter Letzt sollte man in Erwägung ziehen auch andere Länder Skandinaviens zu erkunden. Aalborg verfügt über einen kleinen Flughafen. Außerdem lässt sich die Stadt Frederikshavn in einer Stunde mit der Bahn erreichen. Von hier aus fahren Fähren nach Norwegen und Schweden.

Fazit

In meinem Semester an der AAU habe ich mich persönlich als auch akademisch positiv weiterentwickelt, interessante Bekanntschaften und viele neue Eindrücke gemacht sowie eine Menge Spaß gehabt. Aus diesem Grunde kann ich jedem ein Auslandssemester in Aalborg uneingeschränkt empfehlen.

⁶ Die Kette *Fitness World* verfügt über vier Studios alleine in der Innenstadt. Der Vertrag ist monatlich kündbar.